

Silvia Ohse

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Donnerstag, 8. Juli 2010 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Die Kirche - ein Leib mit Christus als Haupt

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Donnerstag, 8. Juli 2010

Liebe Himmelsfreunde,

machen Sie mal, ganz im Sinne unseres Propheten Swedenborg, ein kleines Gedankenexperiment mit? Bitte sagen Sie laut den Satz, den ich an das Ende dieses kleinen Vorworts schreibe. Und beobachten Sie Ihr Inneres dabei: sträubt sich etwas gegen diese Aussage, möchten Sie NEIN rufen? Oder finden Sie das ganz normal, was Sie da lesen?

Egal wie das Experiment bei Ihnen ausgeht - Swedenborg jedenfalls erklärt uns, wie das ist mit Gott, dem vernünftigen Denken und der Kirche als 'Gemeinschaft der Heiligen'.

Der Satz heißt:
"Es gibt zwei Schöpfer des Universums."

Es ist Ein Gott Mensch, aus dem alles ist.

*23. In der menschlichen Vernunft verbindet und konzentriert sich gleichsam alles in dem Gedanken, daß Ein Gott der Schöpfer des Weltalls ist. Deshalb kann ein Mensch mit Vernunft aus der Anlage seines Verstandes heraus nicht anders denken. Sag einem Menschen von gesunder Vernunft, es gäbe zwei Schöpfer des Universums, und du wirst seine Ablehnung vielleicht schon aus dem bloßen Ton verspüren, der dir daraufhin ans Ohr dringt. Dies zeigt, daß sich in der menschlichen Vernunft alles dahin verbindet und konzentriert, daß es nur einen Gott gibt. Dafür gibt es zwei Ursachen:

1. Schon die Fähigkeit vernünftigen Denkens an sich gehört nicht dem Menschen, sondern Gott beim Menschen an. Von dieser Fähigkeit hängt im allgemeinen die menschliche Vernunft ab, und das Allgemeine bewirkt, daß sie die genannte Wahrheit wie aus sich sieht.

2. Der Mensch ist vermöge jener Fähigkeit entweder im Licht des Himmels oder empfängt doch das Allgemeine seines Denkens daraus. Das Universelle des himmlischen Lichts aber ist, daß Gott Einer ist. Anders verhält sich's, wenn der Mensch vermöge jener Fähigkeit das Untere seines Verstandes verkehrt hat. Er bleibt dann zwar im Besitz der besagten Fähigkeit, aber durch die Pervertierung dieses Unteren gibt er ihr eine andere Richtung, so daß seine Vernunft ungesund wird.

*24. Jeder Mensch denkt, wenn auch unbewußt, von einer Menschenmenge wie von einem Menschen. Deshalb versteht er auch sogleich, was damit gemeint ist, wenn gesagt wird: Der König ist das Haupt, die Untertanen sind der Leib oder jemand spiele im gemeinsamen Staatskörper diese oder jene Rolle. Was von einem Staatskörper gilt, gilt auch vom geistigen Körper. Der geistige Körper aber ist die Kirche und ihr Haupt der Gott-Mensch.

Daraus ergibt sich, wie bei dieser Anschauungsweise die Kirche als Mensch beschaffen wäre, wenn anstelle eines Gottes mehrere Götter als Schöpfer und Erhalter des Weltalls angenommen wurden. Sie erschiene dann wie ein Körper mit mehreren Köpfen, folglich nicht wie ein Mensch, sondern wie ein Ungeheuer.

Wollte man behaupten, jene Köpfe seien eines Wesens und wären daher zusammen in Wirklichkeit nur ein einziger Kopf, so könnten daraus nur Vorstellungen hervorgehen wie: dieser eine Kopf habe mehrere Gesichter oder mehrere Köpfe zusammen hätten ein

Gesicht. Die Kirche würde sich somit als Mißgestalt darstellen, während doch der Eine Gott das Haupt und die Kirche der Leib ist, der nach dem Wink des Hauptes und nicht aus sich handelt, wie es auch beim einzelnen Menschen der Fall ist.

Aus demselben Grund pflegt auch ein Reich nur einen König zu haben; denn mehrere würden es zerteilen, einer aber kann es zusammenhalten.

*25. Ähnliches würde mit der über die ganze Erde zerstreuten Kirche geschehen, der 'Gemeinschaft der Heiligen', weil sie wie ein Leib unter einem Haupt ist.

Bekanntlich lenkt das Haupt den unter ihm befindlichen Leib nach Gefallen; denn in ihm wohnen Verstand und Wille, von denen der Leib auf eine Weise angetrieben wird, daß er bloßer Gehorsam ist. Der Leib kann nur aus dem Verstand und Willen im Haupt heraus handeln, und so auch der Mensch der Kirche nichts tun, es sei denn aus Gott.

Dem Anschein nach handelt zwar der Leib wie aus sich, so als bewegten sich z.B. Hände und Füße bei ihrem Handeln aus sich, als bewegten sich Mund und Zunge beim Reden selbsttätig. Dabei tun sie doch ganz und gar nichts aus sich heraus, sondern handeln nur aus dem Antrieb des Willens und dem Gedanken des Verstandes im Haupt.

Stell dir vor, ein Leib hätte mehrere Häupter, deren jedes frei aus seinem Verstand und Willen heraus waltete. Ob dann wohl der Leib bestehen konnte? Einmütigkeit, wie in einem Haupt, wäre zwischen ihnen unmöglich.

Wie in der Kirche, so ist es auch in den Himmeln, die aus Myriaden und Abermyriaden von Engeln bestehen: Blickten nicht alle zusammen und jeder einzelne von ihnen auf Gott, so fiel einer vom anderen ab, und der Himmel löste sich auf. Darum wird ein Engel, sobald er nur an mehrere Götter denkt, sogleich abgesondert; er wird hinabgeworfen zur äußersten Grenze des Himmels und fällt hinunter.

*26. Da sich nun der gesamte Himmel und alles im Himmel auf den einen Gott bezieht, so ist es auch eine Eigenart der Engelsprache, daß sie aufgrund eines gewissen Einklangs, der dem Einklang des Himmels entspringt, in Eines mündet – ein Anzeichen, daß es ihnen unmöglich ist, sich etwas anderes als einen einzigen Gott vorzustellen, entspringt doch die Rede aus dem Denken.

*27. Welcher Mensch, der bei voller Vernunft ist, vermochte nicht zu erkennen, daß das Göttliche unteilbar ist, und ferner, daß es nicht mehrere Unendliche, Unerschaffene, Allmächtige, also mehrere Götter gibt? Behauptete jemand, dem es an der nötigen Vernunft fehlt, es ließen sich mehrere Unendliche, Unerschaffene, Allmächtige und mehrere Götter denken, vorausgesetzt, sie wären desselben Wesens, denn auf diese Weise sei doch nur ein Unendlicher, Unerschaffener, ein Allmächtiger und ein Gott, man würde ihn fragen: ein und dasselbe Wesen – ist das nicht ein und dasselbe? Ein und dasselbe kommt doch nicht mehreren zu! Und wenn man sagte, das eine sei vom anderen, dann ist gleichwohl der, der vom anderen ist, nicht Gott in sich; denn Gott ist doch in sich der, von dem alles ist (vgl. oben # 16).

Quelle: Die göttliche Liebe und Weisheit

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

'http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de'
